

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Bedarfsfeststellungsbeschluss und Vorbereitung auf das Vergabeverfahren  
hier: Erweiterung des existierenden Softwaresystems VIA um den Arbeitsbereich NKF**

**Beschlussorgan**

Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen

**Beratungsfolge**

**Abstimmungsergebnis**

Gremium	Datum/ Top	Abstimmungsergebnis			verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
		zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt			
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen	27.04.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen stellt den Bedarf für die Erweiterung des existierenden Softwaresystems VIA um den Arbeitsbereich NKF fest und beauftragt die Verwaltung, das entsprechende Vergabeverfahren einzuleiten.

Auf eine Wiedervorlage im Rahmen des Vergabeverfahrens wird verzichtet.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen**

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 120.000,00 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten _____ €	b) Sachkosten _____ €	2.640,00 €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)				Einsparungen (Euro)			

**Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**

Seit dem 1. Januar 2005 gilt in Nordrhein-Westfalen das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF). Damit steht fest, dass alle Kommunen des Landes bis zum Jahr 2009 ihr Rechnungswesen von der Kameralistik auf ein doppisches Haushalts- und Rechnungswesen auf der Basis der kaufmännischen doppelten Buchführung umstellen müssen.

Zum 01.01.2008 wurde die Eröffnungsbilanz der Stadt Köln aufgestellt. In dieser ersten kommunalen Bilanz der Stadt werden die kommunalen Besonderheiten z.B. durch die Abbildung der Arten des Infrastrukturvermögens (Straßen etc.) widerspiegelt.

Nach Aufstellung der Eröffnungsbilanz muss auch zukünftig gewährleistet werden, dass die Stadt Köln ihr Ressourcenaufkommen und ihren Ressourcenverbrauch unter der Sicherstellung der stetigen Aufgabenerfüllung zutreffend erfasst und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Köln (wirtschaftlichen Lage) vermittelt wird. Dies ist nur mit IT-Unterstützung möglich.

Für das Amt für Straßen und Verkehrstechnik hat dies zur Folge, dass das in seiner Zuständigkeit befindliche Anlagegut Straßen genau erfasst, bewertet und alle Veränderungen z.B. durch Alterungsprozesse, Baumaßnahmen oder schädigende Einflüsse (z.B. Aufgrabungen, Witterung usw.) berücksichtigt werden müssen. Dies lässt Rückschlüsse auf die Auswirkung dieser substantziellen Änderungen bei einer wirtschaftlichen Betrachtung des Anlagegutes Straßen zu; Das heißt eine ständige Fortschreibung des Anlagegutes Straßen ist erforderlich.

Ein weiterer Effekt des NKF stellt die erhöhte Transparenz für den Rat und die Bürgerinnen und Bürger dar, d.h. bei konsequenter Erfassung mit IT-Unterstützung wird im Bereich Straßenbau und –unterhaltung ein strukturiertes Erhaltungsmanagement auf der Basis von Kennzahlen möglich.

Aus den Erfahrungen des ersten Jahresabschlusses unter NKF lässt sich prognostizieren, dass eine Datenfortschreibung beschränkt auf das Softwaresystem der Buchhaltung SAP FI-AA (Anlagenbuchhaltung) aufgrund der zugrunde liegenden ständig komplexer werdenden Datenmengen nicht möglich sein wird.

Beim Amt für Straßen und Verkehrstechnik wird seit Januar 2003 das Softwaresystem VIA (einziger Anbieter Fa. Chaos GmbH, Karlsruhe) mit den Modulen VIA VIS und VIA Mobil für die Bereiche Aufgrabungsmanagement, Schadenserfassung (Zustandserfassung unter dem Aspekt Verkehrssicherungspflicht), Baumaßnahmenmanagement, VIA Baustelle für den genehmigungserteilenden Bereich der Straßenverkehrsbehörde, VIA LSA für den Bereich der Lichtsignalanlagen sowie VIA Wegweisung für den Bereich der wegweisenden Beschilderung mit Erfolg genutzt.

Man kann hier von einer existierenden Infrastruktur zur Erfassung und Fortschreibung aller für die Straßenverwaltung relevanter Aspekte sprechen, d.h. grundsätzlich stehen an dieser Stelle fast alle benötigten Informationen über Ressourcenaufkommen und Ressourcenverbrauch des Anlagegutes Straßen tagesaktuell zur Verfügung und somit auch alle benötigten Fortschreibungsdaten.

Auf der Grundlage zunehmender Erfahrungen aus der Einführung und Anwendung des NKF sowie umfangreicher Recherchen (Fortbildungsveranstaltungen zum Thema, Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen, Internetforen etc.) kann derzeit davon ausgegangen werden, dass das Amt für Straßen und Verkehrstechnik somit bereits über eine grundsätzlich NKF-fähige Software verfügt, die mit vergleichsweise geringem Aufwand und damit auch wirtschaftlich auf das NKF umgestellt werden kann.

Der Softwareanbieter Fa. Caos GmbH, Karlsruhe, hat hierzu entsprechende Module entwickelt (NKF-Modul, Straßenbewertungsmodul), die bereits in anderen Kommunen zur Anwendung kommen.

Von Vorteil ist, dass der Softwarehersteller auch aktiv in den Forschungsgremien des FGSV tätig ist, die sich mit den Belangen kommunaler Straßen unter Berücksichtigung NKF auseinandersetzen. Des Weiteren verfügt der Softwareanbieter über detaillierte Ortskenntnisse aus der Zusammenarbeit der letzten Jahre. Wie Erfahrungen in anderen Kommunen zeigen, kommt dem in Hinblick auf Fehlerquellen mit großen bilanztechnischen Folgen eine besondere Bedeutung zu, denn im Zusammenhang mit der Anschaffung der fehlenden Module und deren programmtechnischen Anpassungen an die Kölner Verhältnisse (Organisationsstrukturen, Besonderheiten der Stadt etc.) ist als erstes eine umfangreiche Anpassung des vorhandenen Straßennetzes und vorhandener Flächenermittlungen in VIA VIS notwendig, um die Daten der Eröffnungsbilanz, die bereits im System fortgeschriebenen Straßendaten, aktuelle geodätische Daten mit denen für die Nutzung des NKF-Modul notwendigen Datensätzen in Einklang zu bringen. Kompatibilitätsprobleme können gerade aufgrund der unglaublichen und stetig steigenden Datenmenge zu Problemen mit wirtschaftlichen Folgen führen.

Mit den Investitionen für die Erweiterung der existierenden Infrastruktur, die für die Umstellung auf das NKF getätigt werden müssen, schafft sich das Amt für Straßen und Verkehrstechnik ein leistungsfähiges, zukunftssicheres Softwaresystem, das die Stadt Köln in die Lage versetzt, die sich aus dem NKF eröffnenden Steuerungspotentiale optimal und langfristig zu nutzen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass der dauerhafte Ertrag aus den Effizienzvorteilen den einmaligen Aufwand der Umstellung überwiegt.

#### Kosten:

Auf der Grundlage einer Preisrecherche beim Anbieter des Softwaresystems (Fa. Caos) und unter Berücksichtigung der Qualität vorhandener Datensätze wurden Kosten für die Umstellung des vorhandenen Softwaresystems auf NKF geschätzt. Es handelt sich um ein Gesamtvolumen von ca. 120.000,00 Euro (netto) zzgl. ca. 10.560,00 Euro (netto) für Softwarepflege und Support für vier Jahre.

**Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1**